



Die Herzogin
wie in diesen
aufhalten d
für den Herrn
wenn wieder
Erlaubnis selbste
werden kann

ung des ainalg
fürstlichen
witten, habe ich
was aufgestoben
in Ansehung des
genötigt

1/14. Zwickl.

III. 4. 15.



21

bey der Abreise
derer
Hochwohlblehnen und Hochwohlgelahrten Herren
Herren
Joh. Gottlob Rottenbach

aus Hildburghausen
und

Johann Michael Emmert

aus Schweinfurt
Beider, Rechts, Candidaten
von der

Universität Jena

widmen

dieses Gedicht

zum Merkmal ihrer Freundschaft und Hochachtung
innenbenannte

aufrechtigergebenste Landesleute.

Jena im Monat Mai 1764.

gedruckt bey Johann Friedrich Schill.

105





hochwunderthätig, und

ein



Die du die Wange des Sterblichen schmückst, halbsüßige Thränen,
Weine vom Auge herab!
Und du süßlobbares Herz, warum Sie noch einmal, und halt Sie
zum letztenmal brüderlich fest.

Noch diese Minute — denn sticht Polades mit Seinem Dresse,
zwey würdige Brüder, von uns.
Dann weinet dies Auge, dann blutet dies Herz, dann jammern die Seufzer,
aber — O Gott! alle, umsonst!

Mottenbach! dies ist einer der würdigsten Namen, o Sängerin!
Wufe! erzähle Sein Lob.
Siehe, hier ist Er, Dein Thema. Sein Name faßt alles, was schön ist.
Weih Ihm ein göttliches Lied.

Doch Seine erhabne Verdienste verdienen des Vaterlands Waise
dort nenne den Vätern Sein Lob.
Freund! wir schweigen von Deinem Verdienst — Dein blutiger Abschied
verwundet die Seele in tief

Ghre der Freundschaft, wir fühlten zu sehr, was jeder von uns durch
Deine Entfernung verliert.

Ah, könnten wir diesen betrübten Gedanken verlassen, und Dich noch
einmal vom Himmel erschn!

Ist möglich, so schenk uns dies Glück. Freund! bleibe! wir halten
Dich alle mit Thränen in auf.

Ist möglich — die Hofnung erstickt — verstummet ihr Thränen denn Seine
Belohnung erwartet Ihn schon.

Und Du redlicher Ennebelt, der Du so oft in Saline
die ruhrende Laute ergreiffst;
in die Thränen der Freundschaft mit bebenden Fingern gespielt,
singe Dir selber ein Lied.

Freund! Du schweigst für Gram, Aber reiß Dir die heilige Laute
aus der erschrocknen Hand?
Odt! nun schlägt sie die letzte der Stunden — Sie fliehen! Ihr Brüder!
Nist Sie noch einmal und weint.

* * *

C. F. Weidner, aus dem Hildburghäufigen d. G. S. B.
 C. A. Weidner, aus dem Hildburghäufigen d. N. B.
 C. D. Würner, aus Koburg, B. N. B.
 C. S. Ditzel, aus dem Hildburghäufigen d. G. S. B.
 C. G. Ditzel, aus dem Canton Nöben und Bertra d. G. S. B.
 C. G. Doppelmaier, aus dem Bairntischen d. N. B.
 C. A. Dörben, aus Schweinfurth B. N. B.
 C. E. Ehrlicher, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. E. Eitrober, aus dem Bairntischen d. G. S. B.
 C. E. Erdmann, aus Hildburghausen B. N. B.
 C. F. Friedlein, aus Sijingen d. G. S. B.
 C. E. B. Ganz, aus dem Canton Nöben und Bertra d. N. B. B.
 C. S. Gidel, aus Koburg, B. N. B.
 C. A. Göring, aus Hildburghausen d. G. S. B.
 C. G. Grösch, aus dem Bairntischen d. G. S. B.
 C. F. Haas, aus Bayreuth d. N. B. B.
 C. G. Hand, aus Hildburghausen d. G. S. B.
 C. P. A. Hans, aus Koburg B. N. B.
 C. E. Heschlischer, aus dem Bairntischen d. G. S. B.
 C. G. Jördens, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. A. W. Klingsohn, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. E. Kögel, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. F. Krieger, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. E. Martini, aus Koburg B. N. B.
 C. A. Meich, aus dem Hildburghäufigen d. G. S. B.
 C. F. Negelein, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. A. Nimmelfer, aus Hildburghausen d. G. S. B.
 C. E. Neuber, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. G. Orlich, aus Hildburghausen d. G. S. B.
 C. E. Pfi, aus Hildburghausen B. N. B.
 C. E. Pfhaer, aus dem Canton Gerbürg d. G. S. B.
 C. W. Woreny, aus dem Bairntischen d. G. S. B.
 C. E. Radefeldt, aus Hildburghausen d. N. B. B.
 C. E. Radefeldt, aus Hildburghausen d. G. S. B.
 C. G. Ritter, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. N. Ritter, aus dem Hildburghäufigen d. G. S. B.
 C. H. Schürmer, aus dem Bairntischen d. G. S. B.
 C. N. Semmler, aus Wertheim B. N. B.
 C. E. Senff, aus dem Bairntischen B. N. B.
 C. A. Sitt, aus Schweinfurth d. G. S. B.
 C. W. F. Wanderer, aus Bairn d. G. S. B.
 C. A. Wedemann, aus dem Hildburghäufigen d. G. S. B.
 C. D. Weis, aus dem Bairntischen d. G. S. B.
 C. A. Zader, aus dem Hildburghäufigen d. G. S. B.
 C. E. Zeh, aus Wertheim B. N. B.

M 239 20

Tresor

1/69

J.C.

ND 18

WAT



21

ken der Abreise

ngelahrten Herren

n
Rottenbach

afen

el Emmert

erth
anditaten

Zena

ndicht
und Hochachtung

andesleute.

1764.

edrich Schill.



105